

Unsere Kommentare zum Originaltext des Bürgermeisters Daniel Best sind rot markiert.

### -- Geplantes Neubaugebiet am Wäldchen --

Gegen das von der Ortsgemeinde Eitelborn geplante Neubaugebiet am Wäldchen haben einige unmittelbare Anwohner eine Bürgerinitiative gegründet. Diese informiert mit einem Flyer und möchte gemeinsam mit dem NABU in Kürze einen Aktionstag veranstalten. Seitens der Gemeindeverwaltung möchte ich die Bürgerinnen und Bürger an dieser Stelle über die Fakten und die Sachlage unterrichten. Dabei möchte ich auch auf einige Punkte aus dem Flyer eingehen.

Das Wäldchen befindet sich am südwestlichen Ortsrand von Eitelborn. Es ist über die Bergstraße zu erreichen. Auf der rechten Seite befindet sich dann eine noch nicht erschlossene, geschotterte Straße, die nur auf der Unterseite mit sechs Häusern bebaut ist. Auf der Oberseite befindet sich ein Wald, dessen Bäume jetzt schon bedrohlich über die Straße hängen.

[Initiative „Pro Wäldchen“]: Wenn das bedrohlich ist (was auch das angehängte Bild untermauern soll), müsste folgerichtig der komplette Baumbestand entlang z.B. der B49 oder dem Erlenweg entfernt werden. Dort hängen die Bäume deutlich stärker „über“ der Straße als hier im Wäldchen



Bei den derzeitigen schweren Wetterereignissen ist es durchaus möglich, dass diese Bäume, trotz einer regelmäßigen Überprüfung, durch einen Sturm umfallen und Personen zu Schaden kommen, beziehungsweise Sachschaden entsteht.

[Initiative „Pro Wäldchen“]: Wir sprechen uns explizit dafür aus, dass natürlich ein solches Wäldchen gepflegt werden muss und Gefahren - sofern das möglich ist - verhindert werden. Aber jeder, der sich entschließt, ein Grundstück an einem Waldrand zu erwerben, zu bebauen und seinerseits mit hochwachsenden Bäumen zu bepflanzen, setzt sich bewusst diesem kalkulierbaren Risiko aus.

Des Weiteren fließt das Oberflächenwasser aus dem Hang des Waldes hier völlig unkontrolliert ab,

[Initiative „Pro Wäldchen“]: Nein. Wir beobachten da regelmäßig: Das Wasser kommt vom oberen, unbewaldeten Teil der Straße herabgeflossen. Wir sehen Rinnsale, die etwa auf Höhe des Hauses mit der Nummer 24 beginnen. Dort gibt es keine nennenswerte Bewaldung mehr !

was dazu führt, dass bei Starkregen regelmäßig große Schottermengen die Bergstraße hinunter auf den Struthweg fließen, die Regenabläufe verstopft und zu einer weiteren Hochwasserproblematik weiter unten in der Bergstraße und Triftstraße führen könnte. Ferner weicht die Straße regelmäßig im Winter derart auf, dass sie nicht zu befahren ist, was gleichzeitig zu Beschwerden der Anwohner führt, **die sich jetzt gegen eine notwendige regulierende Maßnahme zum Schutz aller aussprechen.**

[Initiative „Pro Wäldchen“]: Gerade der letzte Teil dieser Aussage ist **falsch**: Wir alle haben mehrfach klar kommuniziert, dass wir einem sinnvollen und der Situation angemessenen Ausbau der Straße zustimmen und ihn befürworten. Der Ausbau der Straße hat aber nichts mit der Erschaffung eines Neubaugebietes zu tun und muss daher separat betrachtet werden.

Dies haben wir in diversen Sitzungen und Gesprächen mehrfach deutlich zum Ausdruck gebracht !

Aufgrund der anerkannten Gesamtproblematik, hat sich der Gemeinderat bereits am 12.12.2017 mehrheitlich für eine beidseitige Erschließung der Straße am Wäldchen ausgesprochen.

[Initiative „Pro Wäldchen“]: Dieser Beschluss liegt uns nicht vor und wurde offenbar in einer nicht-öffentlichen Sitzung beschlossen und ist daher nicht einsehbar und für uns nicht überprüfbar.

Seither hat sich klimapolitisch einiges getan und es ist an der Zeit, dass sich der Gemeinderat auch aus dieser Perspektive diesem Thema noch einmal annähert.

Dies beinhaltet, dass wir die Oberflächenwasser /Hochwasser Situation nachhaltig mithilfe eines Planungsbüros in den Griff bekommen und die Gefahr für Leib und Leben durch umstürzen Bäume beseitigen.

[Initiative „Pro Wäldchen“]: Kann diese Gefahr irgendwie näher bestimmt werden oder handelt es sich um eine Aussage, um Angst vor Eventualitäten zu schüren.

Und sollte tatsächlich eine erwiesene, akute Gefahr bestehen, müssten sofort forstwirtschaftliche Maßnahmen ergriffen werden, um die Gefahr zu beseitigen.

Seit 2017 bis zum heutigen Zeitpunkt hat der Gemeinderat allen vorbereitenden Maßnahmen zu einer möglichen beidseitigen Erschließung zugestimmt. Viele 100 Arbeitsstunden sind in der Gemeindeverwaltung Eitelborn und bei der Verbandsgemeinde zusammengekommen und fast 30.000.- € an Planungskosten entstanden. Die Planungen sind soweit fortgeschritten, dass wir uns im Gemeinderat im Grunde nur noch über die Art des Ausbaus der Straße beraten und einen Bebauungsplan aufstellen müssen.

Insbesondere das artenschutzrechtliche Gutachten, welches vorgeschrieben ist, ist abgeschlossen und steht einer Bebauung, auch in Abstimmung mit der unteren Naturschutzbehörde und der Forstverwaltung nicht im Wege.

[Initiative „Pro Wäldchen“]: Der NABU sieht das vorliegende Gutachten keineswegs als ausreichend an. Es ist bei weitem nicht auf alle im Wäldchen ansässigen Tierarten (z.B. Fledermäuse) eingegangen worden.

Zusätzlich habe ich in der Gemeindeverwaltung viele Anfragen bezüglich baureifer Grundstücke der Gemeinde erhalten. Vor allen Dingen junge Familien mit Kindern würden gerne in unseren Ort ziehen.

[Initiative „Pro Wäldchen“]: Können sich junge Familien das Bauen dort überhaupt leisten ?

Darüber hinaus gibt es in Eitelborn noch eine deutliche Anzahl an freien Baugrundstücken, die man an jene Familien vermitteln könnte (ohne erneute Erschließungskosten)

In der Betrachtung des Gesamtbildes; d.h. notwendige Straßenerschließung, Bereinigung der Hochwassersituation, Schutz vor umfallenden Bäumen und Veräußerung der Grundstücke für junge Familien ergibt sich eine Situation, die für die Ortsgemeinde Eitelborn bei der knappen Haushaltslage *zumindest kostenneutral realisiert werden kann*.

[Initiative „Pro Wäldchen“]: Bisher wurde uns gegenüber immer von einem deutlich spürbaren Gewinn für die Gemeinde gesprochen. Jetzt ist es „nur noch kostenneutral“ ?

Dies wäre zum Wohle aller Bürgerinnen und Bürger in unserem Dorf wichtig.

[Initiative „Pro Wäldchen“]: Welchen positiven Effekt hat denn eine (im günstigen Falle) kostenneutrale Maßnahme für alle Bürger\*innen ?

Auf einige Punkte in dem verteilten Flyer möchte ich hier im Einzelnen eingehen:

1. Die Ortsgemeinde Eitelborn will **nicht** „das Wäldchen zerstören“. Es ist vielmehr so, dass durch den möglichen Aufkauf aller Grundstücke von den derzeitigen Eigentümern die Gemeinde in der Lage ist, den ganzen Hang so zu gestalten, dass ein großer Teil des Waldes bestehen bleibt und unter Naturschutzaspekten wertvoller gestaltet werden kann. Dies haben die Forstverwaltung und die untere Naturschutzbehörde bestätigt und die Ortsgemeinde auch fachlich hierzu beraten.

[Initiative „Pro Wäldchen“]: Ginge es um den „ganzen“ Hang, ja. Für das Bauvorhaben muss jedoch ein erheblicher Teil des Waldes entfernt werden. Ein solcher Eingriff in ein Ökosystem hat Auswirkungen auf den Restbestand. Daher sprechen wir sehr wohl von einer Zerstörung.

Wie soll denn der Hang - der zu einem guten Teil aus der Abbruchkante des ehemaligen Steinbruchs besteht - terrassenförmig (wie immer wieder betont) ausgestaltet werden?

Liegen einsehbar Stellungnahmen/Gutachten der Forstverwaltung und der unteren Naturschutzbehörde vor? Wenn ja, wo können wir diese finden?

2. der Hang am Wäldchen trägt **nicht** zur Grundwasserbildung bei, da laut Bodengutachten der Untergrund wasserundurchlässig ist.

[Initiative „Pro Wäldchen“]: Zitat aus „Artenschutzrechtliche Risikoabschätzung mit Bestandserhebung“ vom November 2019 (Ingenieurgesellschaft Dr. Siekmann + Partner mbH; Segbachstraße 9, 56743 Thüringen), Seite 8: „Aufgrund der vorhandenen Datenlage ist von einer mittleren Bedeutung der Planungsfläche für die Bildung von Grundwasser und damit auch dem nutzbaren Grundwasserdargebot auszugehen“

Dieses Zitat steht im Widerspruch zu der hier öffentlich getroffenen Aussage !

3. Die Gemeindeverwaltung verfolgt hier **nicht** „primär wirtschaftliche Interessen“,

[Initiative „Pro Wäldchen“]: Das widerspricht den bisherigen Aussagen der Gemeindeverwaltung und auch den in der Einleitung des Beitrages getroffenen Aussagen

sondern die Schutzinteressen aller.

[Initiative „Pro Wäldchen“]: Gegen Schutzinteressen hat auch nie jemand etwas gesagt.

Ginge es um rein wirtschaftliche Interessen der Ortsgemeinde, wäre eine Erschließung auf den vielen flacheren Gemeindeflächen wesentlich lukrativer und einfacher zu erreichen.

[Initiative „Pro Wäldchen“]: Korrekt! Warum tut es dann niemand?

Auch trifft der Vorwurf nicht zu, dass hier wirtschaftliche Interessen gegen Naturschutz stehen. Ich erinnere nur daran, dass wir frühzeitig große Teile des Eitelborner Waldes aus der forstwirtschaftlichen Nutzung heraus genommen haben, mithilfe der Bürger großflächige Neuanpflanzungen vorgenommen haben und derzeit auch eine Umgestaltung und Begrünung des alten Sportplatzes auf dem Nörrberg anstrengend. Dies ist alles proNatur und dafür haben wir auch gerne Geld ausgegeben.

[Initiative „Pro Wäldchen“]: Für uns besteht ein Widerspruch in den Maßnahmen: Ein intaktes Ökosystem zu zerstören um an anderer Stelle mühsam über einen sehr langen Zeitraum Ersatz schaffen zu müssen. Ein natürlich gewachsener Wald ist etwas anderes, als eine vom Menschen künstlich erschaffene Gruppe von Bäumen.

4. Die heimische Tierwelt soll sich auch nach der Umgestaltung im Wäldchen noch wohl fühlen. Hierzu wurden die entsprechenden Ausgleichsmaßnahmen im Umweltgutachten für die Gemeinde verpflichtend angewiesen.

[Initiative „Pro Wäldchen“]: Der NABU weist darauf hin, dass z.B. Fledermäuse viele Jahre benötigen, um neue Quartiere anzunehmen und zu nutzen. Wenn nun unmittelbar vor der Rodung und der Vernichtung von Quartieren „Ausgleiche“ geschaffen werden sollen, ist das deutlich zu spät und führt zu einer dauerhaften Vertreibung der betroffenen Tiere.

5. Im Flyer wird angegeben, dass die Kinder der Kindertagesstätte, die Pfadfinder und die Schule Exkursionen ins Wäldchen unternähmen und dieses als Naturspielplatz benutzten. Dies trifft nach Rücksprache mit den Institutionen nicht zu und würde auch dem Naturschutzgedanken entgegen stehen, indem nämlich ruhendes Tier aufgeschreckt wird. Offizielle Wege gibt es durch das im Privatbesitz befindliche Wäldchen nicht. Ein Betreten wäre insofern ohnehin nicht statthaft. Hier widerspricht man sich im Flyer selbst.

[Initiative „Pro Wäldchen“]: Doch ! Im Juni war z.B. die Grundschule Neuhäusel mit mind. einer Klasse noch im Rahmen der Aktion „Lernen durch Abenteuer“ im Wald.

Erkennbar ist die Nutzung durch Kinder z.B. durch Bauen mehrerer Tipis aus Sammelholz.

Das Betreten ist - da es sich um ein wild gewachsenes Stück Wald handelt - sehr wohl statthaft.

Ich hoffe, dass ich mit dieser Sicht und Darstellung seitens der Gemeindeverwaltung zu einem abgerundeten Gesamtbild beitragen konnte.

[Initiative „Pro Wäldchen“]: Vielen Dank für die Stellungnahme. Das trägt zu einer offenen Diskussion bei.

Jeder hat nun Gelegenheit sich zu positionieren und abzuwägen.

[Initiative „Pro Wäldchen“]: Was wir hiermit gerne tun!

Ich wünsche mir jedenfalls eine sachliche Auseinandersetzung in der Bevölkerung. Entschieden wird im Gemeinderat.

[Initiative „Pro Wäldchen“]: Dies setzt voraus, dass der Gemeinderat die Möglichkeit erhält, das zu entscheiden. Bislang wird davon gesprochen, dass es eine ältere Entscheidung gibt und es nun nur noch in der Hand der Verwaltung liegt, das Vorhaben umzusetzen.

Für weitere Fragen stehe ich in meiner Sprechstunde selbstverständlich gerne zur Verfügung.

Daniel Best, Ortsbürgermeister

Bilder: Ausspülung von dem vergleichsweise harmlosen Regen vom 26.06.2022 und die hohen Bäume in Fallweite der Häuser.

[Initiative „Pro Wäldchen“]: Dieses Bild untermauert unsere Aussage von oben: Wenn es Ausspülungen gibt, kommen die nicht aus dem Wald sondern von weiter oben. Zum anderen ist auf dem Bild leider nicht viel zu erkennen, was auf Ausspülungen hindeutet. (Wir kennen diese Stelle ziemlich genau). Richtig ist: Weiter unten gibt es Ausspülungen. Das verdeutlicht einmal mehr, dass an der Straße etwas getan werden muss. Das unterstützen wir auch !